

GEDÄCHTNISPROTOKOLL 1 *(einer „Anhörung“, die im Herbst 1973 im Westberliner Schulamts/(Senator Löffler) stattfand. Der Befragte hatte 1972 sein Lehramtsstudium an der FU Berlin beendet und sich für die Fortsetzung seiner Lehrerbildung, für das Referendariat, beworben; der Landesschulrat und weitere hochrangige Behördenvertreter – wie gewöhnlich damals: ausschließlich Männer – saßen dem Befragten gegenüber. Ein Personalratsvertreter durfte anwesend sein, durfte aber nicht in das Verhör zur Entlastung des Verhörten eingreifen)*

Prolog des Verhörten, evtl. vor Beginn der Lesung: „Ich bestand darauf, dass geklärt wurde, ob es sich um ein offizielles Gespräch handelt. Der Landesschulrat bejahte das. Auf die Frage des Personalrats, ob denn Protokoll geführt werde, wurde das verneint.“

Frage: Kennen Sie einen Herrn Prof. Mommsen?

Antwort: Ist das nicht der Germanistik-Professor? Ich bin nicht ganz sicher.

Frage: Erinnert Sie der Name an irgendetwas?

Antwort: Nur vage. Was meinen Sie denn? Sagen Sie mir bitte, um was es sich handelt.

(Diese Aufforderung wird stillschweigend übergangen)

Frage: Ach, und da erinnern Sie sich wohl auch nicht an folgende Damen und Herren?

(... Es werden einige Namen verlesen.) Kennen Sie diese Personen?

Antwort: Ja, ja, einige sind mir schon bekannt, aber was soll das alles, was hat das mit mir zu tun?

(Diese Frage wird nicht beantwortet.)

Frage: Sie erinnern sich also nicht, Herrn Prof. Mommsen beleidigt zu haben?

(Ich beginne mich dunkel an eine Anzeige zu erinnern, die angeblich von Prof. Mommsen vor etwa 4 oder 5 Jahren gegen mich gestellt wurde. Da ich später nie wieder etwas davon gehört hatte, nahm ich an, es hätte sich wahrheitsgemäß herausgestellt, dass ich mit dieser Sache nichts zu tun hatte und dass es sich um einen Irrtum oder eine Verwechslung handeln musste).

Antwort: Ich erinnere mich vage daran. Könnte ich bitte einmal die Unterlagen dazu sehen, die Sie da vor sich haben? Dann bin ich gern bereit und in der Lage dazu Näheres zu sagen.

So aus dem Kopf erinnere ich mich nicht mehr so genau daran.

(Wieder wird die Einsicht in die Unterlagen, die die Befrager offensichtlich haben, verweigert. Der Bewerber wird zweifelnd angesehen, dann wird das Gespräch mit einem anderen Komplex fortgesetzt.)

Frage: Haben Sie während Ihrer Studienzeit an der FU jemals für Kommissionen oder Gremien kandidiert?

Antwort: Ja, sicher, mehrmals. Ich war immer bereit, an der Studienreform und der Demokratisierung der Uni aktiv mitzuarbeiten.

Frage: Wann und als Mitglied welcher politischen Gruppierung haben Sie kandidiert?

Antwort: Da müsste ich erst mal überlegen. Wissen Sie, ich habe sehr viel in den vom Unigesetz vorgeschriebenen Selbstverwaltungsgremien mitgearbeitet. Mitglied einer politischen

Anhörung Gedächtnisprotokolle

Gruppe war ich nie, was jedoch nicht ausschloss, dass ich punktuell mit solchen Gruppen zum Zwecke der Erreichung von Reformen zusammengearbeitet habe. Bitte sagen Sie, Sie mir genau, worauf Sie sich beziehen.

Frage: (erbost) Also gut! Haben Sie für die RFG (Rote Fachbereichsgruppe) im FB 17 der FU im Juni 1970 für die Ausbildungskommission kandidiert?

Antwort: Ich habe mehr als einmal für universitäre Selbstverwaltungsgremien kandidiert. U.a. wollte ich auch in der Kommission zur Beratung von Studienplänen und Prüfungsordnungen mitarbeiten. Das genaue Datum der Kandidatur kann ich Ihnen aus dem Kopf nicht sagen. Der Gruppe RFG gehörte ich nicht an!

Frage: Sie haben für die RFG im Juni 70 kandidiert. Nun wollen Sie sagen, Sie wüssten das nicht mehr. Diese Gruppe hat Artikel in der Wahlzeitung sowie Flugblätter veröffentlicht. Hinter Ihrem Namen in der offiziellen Wahlzeitung der FU stehen die Buchstaben RFG. Und Sie wollen behaupten, Sie wären dort nicht Mitglied?

Antwort: Ja, das behaupte ich!

GEDÄCHTNISPROTOKOLL 2 *(einer Kollegin, die im Herbst 1973 ins Westberliner Schulamt/(Senator Löffler) zur „Anhörung“ geladen war; auch bei ihr ging es um die Einstellung in das Referendariat; zum Zeitpunkt der Anhörung war sie bereits in einer Schule tätig, vermutlich mit einem befristeten Lehrauftrag beschäftigt.*

Frage: Handelt es sich bei Ihrer Wohnung um eine Wohngemeinschaft?

Antwort: Ich bin Untermieterin bei **Ullrich**...

Frage: Haben Sie Kontakt zu anderen Untermietern?

Antwort: Ich kenne die anderen Untermieter.

Frage: Wissen Sie, ob die Leute, die in Ihrer Wohnung wohnen, in einer politischen Gruppe arbeiten?

Antwort: Nein, das weiß ich nicht.

Frage: Führen Sie politische Gespräche mit diesen Leuten?

Antwort: Nein. Ich bin selten zu Hause, ich habe wenig Kontakt zu den übrigen Untermietern, da Ich an der... Schule als Lehrer arbeite.

Frage: Sie arbeiten doch an der **Robert-Koch-Schule**?

Anhörung Gedächtnisprotokolle

Antwort: Ja

Frage: Sie wissen also nichts über politische Aktivitäten Ihrer Mitbewohner?

Antwort: Nein. Sie haben mir mitgeteilt, dass Sie an meinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen zweifeln. Könnten Sie mir mitteilen, welche Anhaltspunkte Sie für Ihre Zweifel haben?

Frage: Dieses Gespräch, das ich mit Ihnen führe, beinhaltet meine Zweifel.

Antwort: Mir ist nicht verständlich, was Ihre Fragen über die anderen Untermieter mit Ihren Zweifeln an meinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen zu tun haben.

Frage: Das spielt hier keine Rolle, das muss Ihnen nicht verständlich sein. Wieso wohnen Sie mit Leuten zusammen, über die Sie nichts wissen?

Antwort: Ich habe diese Untermieter doch nicht ausgesucht. Ich bin nach Berlin gekommen Und habe ein Zimmer in einer Wohnung gemietet. Andere Leute haben dort ebenfalls Zimmer gemietet.

Frage: Wann sind Sie nach Berlin gekommen?

Antwort: Im **Wintersem. 1969**

Frage: Sie wissen aber doch etwas darüber, was Ihre Mitbewohner tun?

Antwort: Ja, sie studieren **in ganz unterschiedlichen Studiengängen....**

Frage: Ist gegen Sie selbst irgendwann polizeilich ermittelt worden?

Antwort: Nein, niemals.

Frage: Haben Sie z.B. Plakate geklebt?

Antwort: Nein, ich bin nie mit der Polizei in Berührung gekommen.

Frage: Niemals mit der Polizei in Berührung gekommen? Sie sind doch wohl polizeilich Gemeldet?

Antwort: Ja, aber es ist nicht polizeilich gegen mich ermittelt worden.

Frage: Auch nicht **am 4. Okt. 1969?**

Antwort: Nein, damals war ich noch gar nicht in Berlin oder bin gerade erst angekommen. Kannte niemanden.

Schweigen / Flüstern / Schweigen

Frage: Haben Sie in einer politischen Organisation gearbeitet?

Antwort: Nein.

Frage: Kennen Sie politische Gruppen?

Anhörung Gedächtnisprotokolle

Antwort: Ja, alle Gruppen. Als ich noch an der Universität studierte, habe ich mich umfassend informiert, auch Flugblätter gelesen.

Frage: Welche Gruppen kennen Sie?

Antwort: Alle.

Frage: Welche?

Antwort: z.B. **KPD/AO, KPD-ML, KBW, ADSen**

Frage Sie haben aber selbst nie in einer solchen Gruppe gearbeitet?

Antwort: Nein.

Frage: Kennen Sie eine Gruppe Internationaler Marxisten, abgekürzt GIM?

Antwort: Ja, ich habe schon mal Flugblätter gelesen. Sonst weiß ich nichts über diese Gruppe.

Frage: Kennen Sie prominente Mitglieder dieser Gruppe?

Antwort: Ja, Ernest Mandel.

Frage: Woher kennen Sie den?

Antwort: Von einer Fernsehsendung.

Frage: So, diese Sendung haben Sie also gesehen?

Antwort: Ja, teilweise.

Frage: Wo, in Ihrer Wohnung?

Antwort: Nein, bei einem Kollegen von der Schule.

Frage: Haben die Leute in Ihrer Wohnung diese Sendung auch gesehen?

Antwort: Das weiß ich doch nicht!

Frage: Was halten Sie denn von Wohngemeinschaften überhaupt, als Wohnform? Halten Sie Wohngemeinschaften für begrüßenswert?

Antwort: Ich habe keine Erfahrung. Aber angesichts der Wohnlage in Berlin für Studenten

Frage: Manchmal versteht man etwas nicht. Man hält Fragen für einen Witz. Nehmen Sie mal meine Frage nicht als Witz. Könnten Sie sich vorstellen, dass die anderen Untermieter aus Ihrer Wohnung führende Mitglieder einer politischen Organisation, z.B. der GIM, wären? Könnten Sie sich vorstellen, dass Sie das nicht wüssten?

Antwort: Nein, ich glaube, das wüsste ich. Aber ich weiß es nicht. Ich bin außerdem selten zu Hause.

Frage: Aber Sie sind doch Lehrerin, das erfordert doch häusliche Vorbereitung. Oder bereiten Sie Ihren Unterricht nicht vor?

Anhörung Gedächtnisprotokolle

Antwort: Doch, selbstverständlich. Aber dann arbeite ich in meinem eigenem Zimmer oder auch bei meinem Verlobten.

Frage: Betrachten Sie sich selbst nicht als politischen Menschen?

Antwort: Doch, ich informiere mich z.B.

Frage: Sind Sie Mitglied einer politischen Organisation?

Antwort: Nein.